



# Gemeindebrief

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Halle (Baptisten)  
Friedenskirche



Prüft *alles*  
und behaltet  
das *Gute!*

1. Thessalonicher 5,21

©Stefanie Bahlinger

## Januar

2025

- Andacht zur Jahreslosung: Prüfet aber alles...
- Monatsandacht
- Lesepredigt: Johannes 3:16; 1. Johannes 4:9-11
- Rückschau Advent

# Andacht zur Jahreslosung 2025

**„Prüft aber alles und das Gute behaltet.“**

## **1. Thessalonicher Brief 5,21**

Wir leben in Zeiten, in denen sich unsere Gesellschaft rasant verändert und immer vielfältiger wird. Und manche begrüßen jede Neuerung, während andere lieber das Althergebrachte verteidigen wollen. Und gleichzeitig steigt die Vielfalt in unserer Gesellschaft und der Streit zwischen den verschiedenen Ansichten wird zum Teil erbittert geführt.

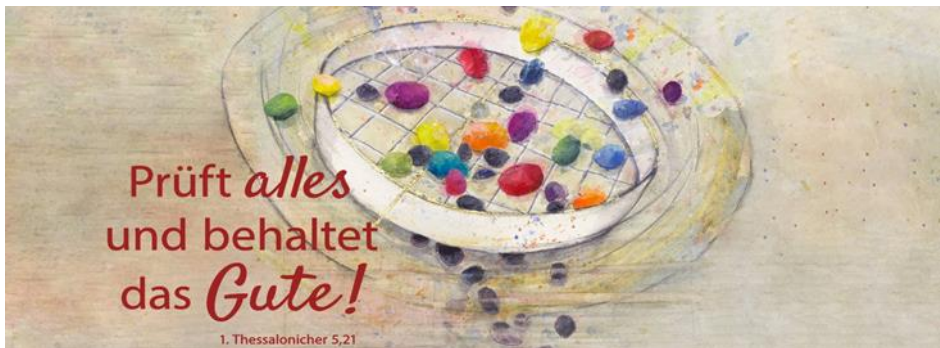
Was uns als Problem der modernen Gesellschaft erscheint, ist eigentlich eine uralte Frage. Wie reagieren wir auf neue Herausforderungen und wachsende Vielfalt? Diese Frage ist so alt, dass sie sogar im ältesten Text des Neuen Testaments thematisiert wird. Dort schreibt der Apostel Paulus in seinem ersten Brief an die Gemeinde in Thessaloniki zu diesem Thema: „Prüft aber alles, und das Gute behaltet.“

Die von Paulus gegründete Gemeinde in Thessaloniki lebte in einer antiken Hafenstadt, in der Menschen aus allen Ländern der Welt zusammenkamen. Und sie brachten unterschiedlichste Religionen und Kulte, philosophische Überzeugungen und Wertvorstellungen mit und stellten damit die junge christliche Gemeinde vor Ort vor viele Fragen. Wie umgehen mit dieser Vielfalt? Wie offen dürfen wir sein? Welche Glaubensgrundsätze, sind unaufgebbar, welche veränderlich? Und wie sieht eine gute christliche Lebenspraxis aus? „Prüft aber alles, und das Gute behaltet.“ Eine ziemlich pragmatische Antwort, die Paulus hier anbietet. Aber er weiß, wovon er spricht. Er war als Verteidiger einer strengen jüdischen Gesetzesfrömmigkeit aufgewachsen und hatte zunächst die Anhänger des neu entstehenden christlichen Glaubens verfolgt. Was neu und anders war, als er es gelernt hatte, das konnte nicht gut sein. Aber dann machte er die umstürzende Erfahrung, dass ihm der auferstandene Jesus begegnete. Und nach diesem Damaskuserlebnis wurde er zu

einem Missionar des neuen Glaubens und zum Begründer eines Christentums, dass sich nicht mehr an die alten Gesetzesvorschriften des Judentums gebunden sah. Er hatte sich also nicht nur auf etwas für ihn wirklich umstürzend Neues eingelassen, sondern es zu seinem Lebensinhalt gemacht.

Die von Paulus formulierte Jahreslosung für das Jahr 2025 enthält auch für unsere Zeit eine praktische Grundhaltung für neue Herausforderungen: Seid offen für das Neue, denn es könnte gut sein. Aber prüft das Neue daran, ob es sich als gut erweist. Und wenn ja, dann behaltet es bei und nehmt es in Eure Lebens- und Gemeindepraxis auf. Dass dieser Vorgang des Prüfens intensive Diskussionen auslösen kann, ist klar. Aber die sind es wert, geführt zu werden, weil wir nur so auch in einer sich schnell verändernden Gesellschaft immer wieder das Gute aus den vielfältigen neuen Möglichkeiten herausfiltern und in unser Leben integrieren können.

Prof. Dr. Ralf Dziewas



©Stefanie Bahlinger

# Monatsandacht Januar 2025



## **Jesus Christus spricht: Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen! Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch beschimpfen!**

Lk. 6,27-28 (E)

Wenn heute jemand vage etwas von Jesus gehört hat – dann das. Diese radikale Aufforderung, die Feinde zu lieben. Die andere Wange hinzuhalten. Dafür steht Jesus, dafür sollte das Christentum stehen. Manche halten es deshalb für naiv. Andere loben die Idee, fragen aber kritisch: Wer lebt denn wirklich so? Kann man das überhaupt umsetzen?

Ja, diese Aufforderung ist radikal. Weltfremd ist sie nicht. Sie steht in der sogenannten „Feldrede“ (vgl. Lk. 6,17), die viel von dem enthält, was Matthäus in der „Bergpredigt“ berichtet (Mt. 5-7). Gleich zu Beginn preist Jesus die Armen und Verfolgten selig und kündigt Unheil für die Reichen an (Lk. 6,20-26).

Danach folgen unsere Sätze. Erneut benennt Jesus Gewalterfahrungen: Es gibt Feinde, die hassen, verfluchen,

beschimpfen. „Hassen“ umfasst dabei auch Ablehnung und Ausgrenzung. Für „beschimpfen“ steht im griechischen Original ein Wort, das auch erniedrigende Taten umfasst. Es geht um mehr als ein paar Schimpfworte: kränkende Ablehnung, üble Nachrede bis hin zu Mobbing und Missbrauch. Erfahrungen, die bis heute zu viele Menschen machen müssen.

Wie kann man mit so etwas umgehen? Wie kommt man da raus? Jesus stellt den vier Angriffsarten vier Verteidigungsstrategien entgegen: Anfeindung und Ablehnung soll man mit Liebe und guten Taten kontern. „Liebe“ meint dabei kein warmes Gefühl, eher praktische Hilfe und ein gutnachbarschaftliches Miteinander (3. Mose 19,17-18; Lk. 10,29-37). Den bösen Worten soll man gute entgegenstellen: Verleumder segnen, für Hetzer beten (vgl. Jer 29,7). Also: Gutes tun im direkten Umgang mit denen, die mich anfeinden – und im Gebet ihre demütigenden Worte ins Positive kehren.

Aber ist das nicht eine Zumutung für die Opfer? Ich denke, zwei Voraussetzungen sind wichtig: Zum einen spitzt Jesus etwas zu, was in Wirklichkeit ein längerer Prozess ist. Im Neuen Testament werden ständig die Psalmen zitiert: Jesus und seine Jünger sind tief in dieser Gebetstradition verwurzelt. Die Verarbeitung von Anfeindungen bekommt dort viel Raum. Wer seine Wut und Verletzung in Worte fassen kann, fühlt sich nicht mehr ganz so ohnmächtig. Der weiß sich gesehen von dem Gott, dem das Unrecht nicht egal ist (vgl. Ps 12,6). Der kann es auch Gott überlassen, den Gewalttätern in den Arm zu fallen. Und wer einen „Rachepsalm“ gebetet hat, kann noch einen Schritt weitergehen und Gott sogar für die Feinde bitten. So einen Weg, der die Wut ernst nimmt und doch den Teufelskreis der Gewalt überwindet, beschreibt Paulus im Römerbrief (Röm 12,19-21).

Die zweite Voraussetzung: Jesus sagt kurz darauf, in so einem Verhalten erweisen wir uns als Gottes wahre Kinder (Vers 35). Gottes Vorrat an Güte, Geduld und Liebe ist so viel reicher als unsere armseligen Versuche. Es ist Gottes Liebe, die alles Unrecht, alle Gewalt überwunden und die Macht des Bösen gebrochen hat: Dafür steht das Kreuz (Joh. 3,16). Als seine Kinder stärkt und füllt uns diese Liebe – so sehr, dass sie selbst noch unsere Feinde erreichen kann.

Prof. Dr. Deborah Storek

## Lesepredigt

### Johannes 3:16; 1. Johannes 4:9-11 Liebe

An Weihnachten geht es um Hoffnung  
An Weihnachten geht es um Frieden  
An Weihnachten geht es um Freude  
Und  
An Weihnachten geht es um Liebe

Liebe ist überall um uns herum!

Ich liebe es, einen guten Weihnachtsfilm über die Liebe zu Weihnachten zu sehen.

„Tatsächlich Liebe“ oder „Liebe braucht keine Ferien“.

Liebe ist großartig.

Hast du dich schon einmal verliebt?

Erinnerst du dich daran, wie sich das anfühlt?

Das mulmige Gefühl im Bauch, wenn du in der Nähe der Person bist, die du liebst!

Wenn du keine Arbeit erledigen kannst, weil du den ganzen Tag an diese Person denkst.

Du kannst dir nicht vorstellen, auch nur einen Tag deines Lebens mit dieser Person zu verbringen!!!

Ich bin ein Romantiker.

Ich glaube an die Liebe!

Ich glaube an Liebe auf den ersten Blick.

Aber wenn das alles ist, was Liebe ist...

Wie lange hält das Gefühl an?

Wann hört es auf?

Ist es nach dem ersten oder dem zehnten Streit?

Ist es, wenn die Person dich im Stich lässt?

oder ist es während des alltäglichen Lebens, das wir führen müssen.

ein Leben, in dem wir aufstehen, frühstücken, uns fertig machen, zur Arbeit gehen, nach Hause kommen, die Katze füttern, die Toilette putzen, Abendessen machen, die Rechnungen bezahlen, ins Bett gehen und den nächsten Tag wiederholen.

Ist Liebe ein Gefühl, in das man unerwartet hineinfällt und aus dem man genauso leicht wieder herausfallen kann?

Ist das alles, was es zur Liebe gibt?

Wir alle wissen, dass Jesus als der verkörperte Gott kam.

Gott in Menschengestalt.

Aber vielleicht vergessen wir manchmal, dass er als die inkarnierte Liebe gekommen ist.

Die Liebe in Menschengestalt.

Ist die Liebe wirklich so wichtig?

Für Johannes scheint sie in diesen 15 Versen sehr wichtig zu sein, denn er verwendet das Wort Liebe 27 Mal!!!?

27 Mal ist eine Menge in 15 Versen, das sind fast 2x pro Vers.

Johannes verwendet das Wort Agape für Liebe

Liebe = Agape

Gott = Agape

Gottes Liebe ist bedingungslos, opferbereit und ewig

Er hat dich so sehr geliebt, dass er seinen vollkommenen Sohn in die Welt geschickt hat.

„Obwohl“ er die Fehler wusste, die du machen würdest.

Nicht „obwohl“, sondern wegen!!!

Die Agape-Liebe kommt von Gott, ohne ihn können wir sie nicht haben

und wenn wir sie nicht haben, haben wir ihn nicht.

Ein sicheres Zeichen für geistliche Unreife ist jemand, der nicht lieben kann.

Wenn es dir unmöglich ist zu lieben, musst du den Heiligen Geist bitten, dass er dich zur Reife führt.

Agape ist eine selbstlose Liebe, die nicht erwidert wird.

Agape gibt, ohne zu empfangen.

Oder etwas im Gegenzug zu erwarten.

Was ist das Gegenteil von Liebe?

es ist nicht Hass!!!

Hass ist mit Liebe verbunden. das Gegenteil von Liebe ist die Indifferenz!

Sich nicht um einen anderen zu kümmern!

Vor ein paar Jahren gab es einen Nummer-1-Song, der von der Trennung zweier Menschen erzählte. Statt von Hass zu sprechen, lautete der Refrain: „Du bist nur jemand, den ich mal kannte“

Es ist viel schlimmer, sich nicht um jemanden zu kümmern, als ihn zu hassen.

Liebe ist kein Gefühl.  
Wenn es ein Gefühl wäre, könnte man Liebe vortäuschen!  
Liebe ist kein Sex!  
Liebe ist nicht Schmetterlinge!  
Liebe ist nicht die Wärme von Alkohol!  
Oder das Ergebnis der Einnahme von Drogen!  
Liebe ist nicht nur eine chemische Reaktion im Gehirn!  
Liebe ist eine Tat!  
du dich dafür entscheidest, sie zu tun, unabhängig von „ihren“  
Handlungen!  
Wenn Liebe eine Handlung ist, ist sie für jeden offen!  
Auch wenn sie dich schlecht behandeln, entscheidest du dich für  
die Liebe.  
Auch wenn sie deine Liebe nicht zurückzahlen können,  
entscheidest du dich für die Liebe.  
Vor allem, wenn sie es nicht zurückzahlen können, entscheidest du  
dich für die Liebe.  
Jesus hat uns seine Liebe gezeigt.  
Auch wenn er wusste, dass wir sie nicht zurückzahlen können.  
Obwohl er von den Soldaten geschlagen wurde, beschloss er, sie  
nicht zu verfluchen.  
Obwohl er von Zuschauern bespuckt wurde, beschloss er, sich nicht  
an ihnen zu rächen.  
Obwohl sie ihn an ein Kreuz nagelten, hasste er sie nicht.  
Aber Jesus zeigte seine Liebe nicht dadurch, dass er nicht fluchte,  
sich nicht rächte und nicht hasste.  
Jesus entschied sich, seine Liebe durch seine Taten zu zeigen.  
Seine Handlungen waren seine Liebe.  
Er ging bereitwillig ans Kreuz und starb  
für die Menschen! Für dich! Für mich!  
Denn, sonst hätten wir Gottes Liebe zu uns nie erfahren können.  
Wir können Agape-Liebe nur geben, wenn wir sie von Gott  
empfangen haben.  
Wir können nur weitergeben, was wir von Gott bekommen haben.  
Wir können die wahre Liebe nicht kennenlernen, indem wir  
Filme über die Liebe ansehen!  
Bücher über die Liebe lesen!  
Lieder über die Liebe hören!



Wir können die wahre Liebe nur von Gott erfahren!  
Wenn wir die lebensverändernde Agape-Liebe erfahren haben, die wir nicht verdient haben, können wir anderen die gleiche Agape-Liebe geben.

Na und?

Wir haben bisher über Hoffnung, Frieden, Freude und Liebe gesprochen und eines haben sie alle gemeinsam: Sie sind alle eine Entscheidung.

Du kannst dich entscheiden, Hoffnung zu haben

Du kannst dich entscheiden, Frieden zu haben

Du kannst dich entscheiden, Freude zu haben

Und du KANNST dich entscheiden, zu lieben.

Genauso wie du dich dafür entscheiden kannst, keines dieser Dinge zu haben.

Du kannst wählen, Sorgen, Aufruhr, Verzweiflung und Indifferenz zu haben.

Wir sind Nachfolger Jesu und wir müssen jeden Morgen aufwachen und wählen, Menschen des Friedens zu sein

Wir wachen jeden Morgen auf und wählen, Menschen der Hoffnung zu sein.

Wir wachen jeden Morgen auf und entscheiden uns dafür, Menschen der Freude zu sein und wir müssen jeden Tag wieder neu die Liebe wählen.

Die Liebe hört nicht auf, wenn die Schmetterlinge weg sind oder wenn die Realität eintritt.

Die Agape-Liebe geht weiter und kann niemals sterben. Denn Agape kommt von Jesus und Jesus ist von den Toten auferstanden und hat seine Liebe zu uns bewiesen, indem er für unsere Sünden gestorben und dann in das neue Reich auferstanden ist.

Die Liebe geht weiter, wenn wir jemandem helfen, der sich nicht revanchieren kann.

Wenn wir jemanden zum Essen einladen und eine Gegeneinladung erwarten, ist das keine Agape-Liebe. Wenn wir Obdachlose mit Essen versorgen, aber dann erwarten, dass sie zum Gottesdienst kommen, um das Essen zu bezahlen, ist das keine Agape-Liebe. Agape-Liebe ist Selbstaufopferung, erwartet keine Gegenleistung. Jede Ehe, die Bestand hat, besteht aus zwei Menschen, die sich selbst aufopfern können.

Die Aufgabe deines Ehepartners ist es, alles zu tun, um dir zu

dienen, ohne eine Gegenleistung zu erwarten.

Und deine Aufgabe ist es, alles zu tun, was du kannst, um deinem Partner zu dienen, ohne eine Gegenleistung von ihm zu erwarten.

Wenn eine Beziehung diese Art von Liebe erreichen kann, ist es eine Liebe, die ein Leben lang hält.

Diese Art von Liebe ist selten, weil wir verlernt haben, miteinander zu kommunizieren.

Wir werden wütend, weil die Lebensgefährtin oder der Lebensgefährte etwas nicht tut, was wir erwarten oder wollen, ohne unsere Wünsche und Bedürfnisse miteinander zu besprechen.

Und das führt dann zu Groll und Verzweiflung.

Wir lernen, nicht darauf zu vertrauen, dass wir von unserer Lebensgefährtin bekommen, was wir brauchen, und dann stirbt die Liebe.

Diese Liebe ist nicht auf eine Ehe beschränkt.

Alle Christen können sich gegenseitig aufopferungsvoll lieben.

Du kommst in die Gemeinde und es wird nicht deine Art von Musik gespielt.

Aber du opferst das, was du willst, für das, was einem anderen hilft.

Vielleicht hat dich noch nie jemand besucht. aber du gehst andere besuchen, weil das selbstaufopfernde Liebe ist.

Wenn du dich fragst: „Was habe ich von der Beziehung?“, dann verstehst du die Liebe nicht.

Wenn die ganze Gemeinde aufopferungsvolle Liebe praktizieren würde, dann hätte jeder, der einen Besucher braucht, einen. Jeder, der einsam ist, hätte eine Beziehung zu anderen Menschen.

Alle Bedürfnisse würden erfüllt werden.

Wenn wir als Gemeinde die Agape-Liebe zu 100% ausleben würden, wären wir ein perfektes Beispiel für das Himmelreich.

Wir können uns mit Zuversicht für Hoffnung, Frieden, Freude und Liebe entscheiden, weil wir jemanden haben, der immer für uns da sein wird. wir können, wie Jesus lieben, weil seine selbstaufopfernde Liebe, die in seinem Tod am Kreuz zum Ausdruck kam, uns gegeben wurde und wir sie nun anderen geben können.

All das ist nicht durch unsere Bemühungen möglich, sondern durch das Beispiel der Agape, dass unser Vater im Himmel gegeben hat, durch die Agape, die Jesus, sein Sohn, am Kreuz gezeigt hat, und

durch die Führung des Heiligen Geistes, um gute Entscheidungen zu treffen.

Lasst uns gemeinsam beten.

und vielleicht könnte jeder von uns zu Beginn eines jeden Tages Folgendes beten.

Heiliger Geist

Hilf mir heute, ein Agent der Hoffnung in einer Welt der Verzweiflung zu sein.

Hilf mir ein Agent des Friedens zu sein in einer Welt der Sorgen.

Hilf mir, ein Agent der Freude zu sein in einer Welt voller Traurigkeit.

Hilf mir, ein Agent der Liebe zu sein in einer Welt der Indifferenz.

Im Namen des Vaters, Jesu, seines Sohnes und des Heiligen Geistes Amen.

Markus Schmid (Pastor)

## Mit Gebet ins neue Jahr

### Ökumenische Gebetswochen und Bibelsonntag

[Die Allianzgebetswoche 2025](#) steht unter dem Motto „Miteinander Hoffnung leben“ und findet vom 12. bis 19. Januar statt. Die Woche beleuchtet verschiedene Aspekte von Hoffnung – in der Gemeinde, in der Welt und im persönlichen Umfeld. Ziel ist es, diese Hoffnung im Glauben zu stärken und sie in die Welt zu tragen. Die Themen der jeweiligen Tage reichen von „Hoffnung für die Gemeinde“ bis zu „Hoffnung bringt ans Ziel“. [Die Gebetswoche für die Einheit der Christen 2025](#) vom 18. bis 25. Januar steht unter dem Thema „Glaubst du das?“, basierend auf Johannes 11,26. Es jährt sich das Jubiläum des ersten Christlichen Ökumenischen Konzils, das 325 n. Chr. in Nicäa bei Konstantinopel stattfand, zum 1.700. Mal. Das Erinnern daran bietet Gelegenheit, über den gemeinsamen Glauben der Christen und Christinnen nachzudenken und ihn zu feiern, wie es im während dieses Konzils formulierten Glaubensbekenntnis zum Ausdruck kommt; ein Glaube, der bis heute lebendig und fruchtbar

bleibt. [Der Ökumenische Bibelsonntag](#) am 26. Januar schließt mit dem Thema „Wenn es Himmel wird – Zeichen der Gegenwart Gottes“ an. Der vorgeschlagene Bibeltext Johannes 20,19-31 bietet Inspiration, die Gegenwart Gottes im eigenen Leben und in der Gemeinschaft zu entdecken. Zugleich möchte der gemeinsame Bibelsonntag dazu anregen, die Bibel auch im Alltag zu lesen.

## **Die 179. Allianzgebetswoche 12. - 19. Januar 2025**



„Miteinander Hoffnung leben“  
Bibeltext: 1.Thessalonicher 5,12-25

**Der Eröffnungsgottesdienst der Allianzgebetswoche findet am Sonntag, den 12.01.2025 um 10:00 Uhr, in der Marktkirche statt. In unserer Gemeinde ist an diesem Sonntag kein Gottesdienst.**

**Am Montag, den 13.01.2025, findet in unserer Gemeinde im Rahmen der Allianzgebetswoche der Gebetsabend statt. Beginn ist 19:00 Uhr.**

## Termine Januar 2025

	Datum	Zeit	Veranstaltung	Zusatzinfo
<b>Mittwoch</b>	<b>01.01.2025</b>			<b>Neujahr</b>
<b>Sonntag</b>	<b>05.01.2025</b>	<b>10:00</b>	<b>Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl</b>	kein Kindergottesdienst
<b>Montag</b>	<b>06.01.2025</b>			<b>Heilige Drei Könige</b>
Dienstag	07.01.2025	<b>09:00</b>	<b>Gebetsstunde</b>	<b>Gebetsraum</b>
Mittwoch	08.01.2025	<b>19:00</b>	<b>Gebetskreis</b>	unterer Saal
Freitag	10.01.2025	<b>18:30</b>	<b>Gemeindeleitungssitzung</b>	
<b>Sonntag</b>	<b>12.01.2025</b>	<b>10:00</b>	<b>Eröffnungsgottesdienst Allianz Gebetswoche in der Marktkirche</b>	<b>Kein Gottesdienst, Kigo und GBS in unserer Gemeinde</b>
			<b>Allianzgebetswoche 14. – 21. Januar 2024: "Miteinander Hoffnung leben"</b>	
Montag	13.01.2025	<b>19:00</b>	<b>Allianzgebetsabend in unserer Gemeinde</b>	
Dienstag	14.01.2025	<b>09:00</b>	<b>Gebetsstunde</b>	<b>Gebetsraum</b>
Mittwoch	15.01.2025	<b>19:00</b>	<b>Gebetskreis</b>	unterer Saal
<b>Sonntag</b>	<b>19.01.2025</b>	<b>10:00</b>	<b>Gottesdienst und Kindergottesdienst anschliessend gemeinsames Mittagessen</b>	Sammlung der Kollekte für die Evang. Allianz in Halle
		<b>18:00-21:00</b>	<b>JET-Abend</b>	<b>Jugendraum</b>
Dienstag	21.01.2025	<b>09:00</b>	<b>Gebetsstunde</b>	<b>Gebetsraum</b>
		<b>19:30</b>	<b>Chorprobe</b>	
Mittwoch	22.01.2025	<b>19:00</b>	<b>Gebetskreis</b>	unterer Saal
Freitag	24.01.2025	<b>18:00</b>	<b>Frauentreffen</b>	
<b>Sonntag</b>	<b>26.01.2025</b>	<b>10:00</b>	<b>Gottesdienst und Kindergottesdienst</b>	
Dienstag	28.01.2025	<b>14:30</b>	<b>Seniorenkreis</b>	
		<b>19:30</b>	<b>Chorprobe</b>	
Mittwoch	29.01.2025	<b>19:00</b>	<b>Gebetskreis</b>	unterer Saal

## Rückschau Dezember Adventfeier der Senioren

Am 17. Dezember hatten die Senioren ihre Adventfeier.

Die Tafel war festlich gedeckt.

Es wurde viel gesungen, Texte vorgelesen und Thea, Mirjam, Claudia und Marlies haben Stücke aus dem diesjährigen Weihnachtsprogramm der Sonntagsschule vorgetragen.

Bei Kaffee, Torte und weihnachtlichem Gebäck gab es gute Gespräche untereinander.



(Bilder: C. Schlegel)



Dank der neuen Lift konnten dieses Jahr auch wieder Gemeindemitglieder an der Feier teilnehmen, für welche die Treppen bisher eine große Hürde bedeuteten.

Herzlichen Dank sagen wir an Marianne und Lothar für die Vorbereitung und Gestaltung des schönen Nachmittages.

Cornelia Schlegel

## Advent im Hof

Am 30. November, dem ersten Sonnabend vor dem Advent, hatten wir zum 2. Mal unsere Nachbarn und Bewohnern unseres Stadtteiles rund um das Reileck eingeladen, um mit ihnen die Zeit des Advents wieder mit einem Hoffest zu beginnen. Der Hof war adventlich mit Kerzengläsern, Lichterkette und Herrnhuter Stern geschmückt. Eine Feuerschale sorgte für Wärme.

Die musikalische Begleitung vor dem Eingang und auch dann im Hof beim gemeinsamen Singen wurde dieses Jahr von dem



Bläserchor der Landeskirchlichen



Gemeinschaft übernommen.

Zu Beginn hat Markus eine Andacht über den Advent gehalten. Danach hat die Sonntagsschule Lieder aus ihrem Weihnachtsprogramm vorgetragen. Danach gab es parallel für die Kinder ein Basteln im Keller.

Für das leibliche Wohl war mit Bratwurst, Waffeln, Zuckerwatte, weihnachtlichen Gebäck sowie Glühwein und Kinderpunsch auch gesorgt.

Wir waren von der Zahl der diesjährigen Besucher sehr überrascht. Es kamen auch Gäste nicht nur aus unserem Stadtteil.



Da wir für die kommenden Gäste in der Zeit vor dem Fest gebetet hatten, bin ich sicher, dass Gott uns auch genau die geschickt hat, die er im Blick hat.

Ein sehr herzlicher Dank gilt allen, die mitgeholfen haben, dass dieses Fest gelingt:

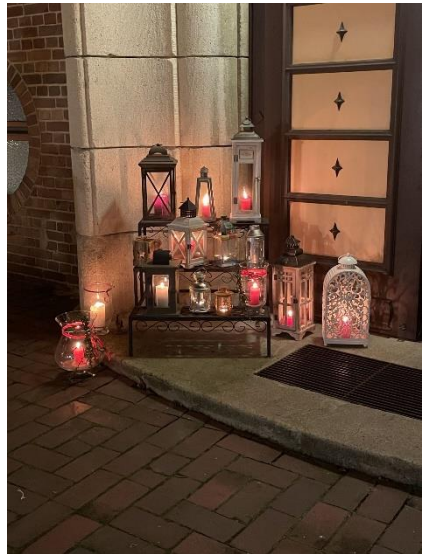
Die Vorbereiter, die Einkäufer, die Techniker, Tisch und Bänke-Träger, die Eindecker,

das Küchenteam, die Getränkeausschenkerinnen, die Männer am Grill, dem Bläserchor, die Feuerschalenbetreuer, Kinder und Mitarbeiter der Sonntagsschule, allen, die eine Laterne geliehen haben und alle, die jetzt nicht genannt wurden

Vielen Dank an euch alle!

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder ein Hoffest im Advent feiern. Wir wünschen uns, dass neben den Gästen und den Mithelfern auch mehr Gemeindemitglieder bzw. Freunde der Gemeinde sich daran beteiligen. Es fehlen Geschwister, welche mit den Gästen in Gespräch kommen und beim Singen der Lieder unterstützen.

(Bilder: S. Grieser und M. Schmid)



Cornelia Schlegel



## Heimgang

**ALS GOTT SAH, DASS DER WEG ZU LANG,  
DER HÜGEL ZU STEIL, UND DAS ATMEN  
ZUSCHWER WURDE, LEGTE ER DEN ARM UM SIE  
UND SPRACH, „KOMM HEIM“**

Am 27. November hat unser Herr unsere Schwester

**Elfriede Pantke**

zu sich heimgerufen.

Wir wünschen den Kindern und ihren Familien  
Gottes Beistand, Trost und Kraft.

# Gebetsanliegen

Wir beten darum, dass unser Leitbild

## gemeinsam leben gestalten

unter Gottes guter Führung bei uns immer mehr Gestalt gewinnt, indem jeder von uns zunehmend versteht, dass dieses Ziel nur durch unser persönliches Engagement erreicht werden kann. Dass jeder seine von Gott gegebenen Gaben entdecken und mutig in die Gemeinschaft zum Bau des Reiches Gottes einbringen darf und soll.

Wir sind Gott dankbar

- für seine Güte, seine Liebe und seine Treue, die uns täglich begleiten
- dass wir uneingeschränkt und ohne Bedrohung durch Krieg und Gewalt Gemeinschaft haben können
- für alle Bewahrung und Führung unserer Gemeinde über so viele Jahrzehnte hinweg

Wir bitten

- um Heilung für alle, die unter gesundheitlichen Einschränkungen leiden
- um Stärkung für unsere älteren Geschwister
- um geistliches Wachstum für uns alle
- um Weisheit und Führung in allen inner- und übergemeindlichen Vorhaben und Entscheidungen
- um Bewahrung von Demokratie und Frieden in unserem Land
- um Frieden und Verständigung in den Krisen- und Kriegsgebieten dieser Welt

Wir beten:

„Herr, hilf uns in unserem Umfeld Zeichen Deiner Menschenfreundlichkeit und Liebe zu leben und als Deine Kinder immer neu Menschen zum Vertrauen auf Dich einzuladen und zu ermutigen. Hilf uns so zu leben, dass man Dich durch uns sieht.“



# Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Halle (Baptisten) Friedenskirche

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

## Kontakt & Impressum

### Pastor

Markus Schmid  
Telefon/Mobil 01511 2754526  
pastor@baptisten-halle.de

### GemeindeleiterIn

Marlies Reichelt  
Telefon/Mobil 0162 9358339  
marlies.reichelt@baptisten-halle.de

### Gemeindebüro/Anschrift

**Ev.-Freikliche Gemeinde Halle**  
Ludwig-Wucherer-Straße 39, 06108 Halle (Saale)  
Telefon (0345) 5 23 33 38  
friedenskirche@baptisten-halle.de  
[www.baptisten-halle.de](http://www.baptisten-halle.de)    **YouTube**

### Redaktionsteam

gemeindebrief@baptisten-halle.de

### Bankverbindung

Spar- und Kreditbank EFG eG, Bad Homburg  
IBAN: DE49 5009 2100 0000 6622 08  
BIC: GENODE51BH2

**Als Freikirche finanzieren wir uns ausschließlich über Spenden.  
Spenden sind steuerlich absetzbar. Vielen Dank an alle Unterstützer!**

Für den nächsten Gemeindebrief freuen wir uns über Beiträge und Themenvorschläge.  
Bitte gebt bzw. schickt sie rechtzeitig an das Redaktionsteam!